

Der Enzthäler.

Anzeiger und Unterhaltungsblatt für das Enzthal und dessen Umgegend.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

44. Jahrgang.

Nr. 87.

Neuenbürg, Donnerstag den 2. Juni

1886.

Erscheint Dienstag, Donnerstag, Samstag & Sonntag — Preis in Neuenbürg vierteljährlich 1 M 10 S, monatlich 40 S; durch die Post bezogen im Bezirk vierteljährlich 1 M 25 S, monatlich 45 S, auswärts vierteljährlich 1 M 45 S — Insertionspreis die Zeile oder deren Raum 10 S

Amtliches.

Neuenbürg.

An die

Gemeinde- und Stiftungsräte.

Die Gemeinde- und Stiftungsräte werden unter Bezugnahme auf den Erlaß des gem. Oberamts vom 25. März d. J. (Enzth. Nr. 51) an die alsbaldige Vorlage der verfallenen Gemeinde- und Stiftungs-Stats erinnert.

Den 31. Mai 1886.

K. Oberamt u. R. gem. Oberamt.
Entreß, A.B. Franz.

Neuenbürg.

Bekanntmachung

betr. die Kosten der letzten Volkszählung.

Zu Folge Erlasses des K. statistischen Landesamts vom 19. d. Mts. Nr. 1046 werden den Gemeinden des Bezirks die hienach aufgeführten Entschädigungen für ihren Aufwand bei der letzten Volkszählung vom Kgl. Kameralamt ausbezahlt werden. Die Entschädigungen sind nach dem Satz von 1 M auf 100 Seelen berechnet und hiebei 50 und mehr für ein volles Hundert, weniger als 50 aber nicht angerechnet worden.

Die Gemeindebehörden werden hievon mit dem Anfügen in Kenntnis gesetzt, daß in den Rechnungsbüchern auf gegenwärtiges Ausschreiben als Beleg Bezug zu nehmen ist.

Es erhalten die Gemeinden

Neuenbürg	20 M	Rapsenhardt	3 M
Arnbach	6 "	Langenbrand	5 "
Weinberg	2 "	Loffenau	13 "
Bernbach	5 "	Maisenbach	4 "
Biefelsberg	3 "	Neusatz	4 "
Birkensfeld	17 "	Oberlengenhardt	3 "
Salmbach	19 "	Oberniedelsbach	2 "
Conweiler	9 "	Ottenhausen	8 "
Dennach	5 "	Rothenfol	3 "
Dobel	9 "	Salmbach	3 "
Engelsbrand	7 "	Schömberg	6 "
Enzklösterle	4 "	Schwann	8 "
Feldbrennach	11 "	Schwarzenberg	2 "
Gräfenhaus	14 "	Unterslengenhardt	2 "
Grumbach	6 "	Unterniedelsbach	2 "
Herrnals	10 "	Waldbrennach	4 "
Höfen	7 "	Wildbad	35 "
Igelsloch	2 "		

Den 31. Mai 1886.

K. Oberamt.
Entreß, A.B.

Revier Schwann.

Stamm- und Brennholz-Verkauf.

Am Dienstag den 8. Juni d. J. vormittags 10 Uhr auf dem Rathaus in Dobel aus dem Staatswald Abt. Scheerer, Schnepfenrain, Lohsee, Hornannebene und Tröstbachebene; ferner Weglinieholz aus Abt. Erdfall, Forchenhan und Salmisgrund:

- 431 St. Nadelholz-Lang- u. Sägholz I.—IV. Kl. mit 465 Fm.,
- 52 " Nadelholz-Langholz V. Kl. (nicht gereppelt) mit 8,63 Fm.,
- 20 " Eichen II.—IV. Kl. m. 17 Fm.,
- 10 " Buchen I. Kl. mit 2,54 Fm.,
- 15 " Nadelh.-Werkslangen II. und III. Kl.; sodann

35 Rm. Eichen-Absfall, 165 Rm. Buchen-Scheiter, 129 Rm. dto. Prügel, 272 Rm. dto. Absfall, 11 Rm. Birken-Absfall, 79 Rm. Nadelholz-Scheiter, 67 Rm. dto. Prügel, 228 Rm. dto. Absfall; 11 Rm. eichene, 7 Rm. buchene und 18 Rm. Nadelholz-Keisprügel.

Revier Enzklösterle.

Accord

am Samstag den 5. Juni 1886 nachmittags 5 Uhr

im Hirsch in Enzthal über Beifahrer von 160 cbm Kplit aus dem Steinbruch der Straßenbau-Verwaltung bei der Sprollmühle auf verschiedene Wege im Distrikt I.—VI. und Schlagen derselben.

Neuenbürg.

Accord.

Die Reinigung der Seitengräben und Dohlen an der Staatsstraße gegen Wildbad wird am

Samstag den 5. Juni 1886

vormittags 8 Uhr

auf dem Rathaus wiederholt veraccor- diert werden. Beim Accord am 29. d. M. wurden 130 M per Jahr verlangt.

Den 31. Mai 1886.

Stadtschultheißenamt.
Pub.

Neuenbürg.

Heugras-Verkauf.

Der Grasertrag der städtischen Wiese im Häusleergarten wird am

Samstag den 5. Juni d. J.

vormittags 7¹/₂ Uhr

an Ort und Stelle im Ausrreich vergeben werden.

Den 1. Juni 1886.

Stadtschultheißenamt.
Pub.

Privatnachrichten.

Schwann.

Vollendung des Aussichtsturms betreffend.

Da sich der Unternehmer der Zimmer- Arbeit in Vollendung der Arbeit sehr säumig zeigt, so sieht sich der Unterzeich- nete genötigt, den Accord im Executions- weg in Vollzug bringen zu lassen.

Tüchtige Zimmermeister, welche sofort mit der Arbeit beginnen könnten, sind ein- geladen, sich umgehend zu wenden an

Revierförster Hirtel.

Ludwigsburg.

Der Unterzeichnete hat sich hier als Rechtsanwalt

niedergelassen. Bureau: Solitude- straße Nr. 32 nächst dem Bahnhof.

Dr. jur. G. Wächter,
Rechtsanwalt.

Pforzheim.

Ein junger Mann von 16—18 Jahren findet Stelle als

Sausknecht

in dem Ellenwarengeschäft von

Gebrüder Schmidt,
Marktplatz 7.

Neuenbürg.

Heute Donnerstag

Ausflug

des

Liederkranzes

über die Schwanner Höhe

nach Conweiler (Gasthaus zum Köhler.)

Zur Teilnahme sind auch die verehrl. passiven Mitglieder mit Familien freund- lich eingeladen.

Abgang mittags 1 Uhr vom Schul- hausplatz.

Eine freundliche

Wohnung

ist an eine stille Familie auf Jakobi zu vermieten. Wo sagt die Redaktion.



Gegründet 1825. **Kölnisches Wasser** Gegründet 1825.
 von **Joh. Chr. Fochtenberger** in **Heilbronn**
 amtlich geprüft, ärztlich empfohlen bei Augenleiden und geschwächten Gliedern,
 vorzüglichstes Toilette-Mittel, in Flacons à 40, 60 S und M 1.
 Alleinige Niederlage für Neuenbürg bei

G. Lustnauer.

Neuenbürg.
 Verwandte, Freunde und Bekannte erlauben wir uns zur
Feier unserer Hochzeit
 auf kommenden Samstag, 5. Juni
 in das Gasthaus zum „Schiff“ dahier
 aufs Freundlichste einzuladen.
Karl Heist, Sensenschmied.
Louise Scholl.

Feldrennach.
 Bei der Schulfondsypflege liegen
350 Mark
 zum Ausleihen gegen gesetzliche Sicherheit
 parat.
 Rechner Schmidt.

Bibeln, Spruchbücher,
Besebücher I. u. II. Teil,
Bibeln, Biblische Geschichten,
Rechenbücher
 von Guth u. von Schönmann u. Scheu,
 ferner
Schreibhefte, Schiefertafeln
 und die übrigen Schreibmaterialien
 empfiehlt
Jak. Meeh.

Dobel.
150 Mark Pflegschaftsgeld
 leicht gegen gesetzliche Sicherheit aus
Ph. Wader.



Pforzheimer Aussichtsturm.
 Eintrittskarten à 10 S, für Kinder à 5 S
 werden abgegeben bei der
 Redaktion des Enzthälers.
 Neuenbürg.

Feinstes
Oliven-Speise-Öel
 empfiehlt
W. Röd.

Neuenbürg.
Den Hen- und Oehmdgrasertrag
 von 1/4 Morg. im hintern Berg, verkauft
W. Röd.

Formulare
 zu
 Verzeichnissen zu beurlaubender Soldaten
 zu haben bei
Jak. Meeh.

Fahrpläne
 der **Enz- und Nagoldbahn**
 mit den Uebersichten der einwirkenden Haupt-
 anschlüsse nach und von auswärts, bei
J. Meeh.

Enzthalbahn.
 Die kleinen Plakate, die Abfahrtszeiten der
 Station Neuenbürg in großen Biffern
 enthaltend, als schnell übersichtlich und be-
 sonders brauchbar für Comptoire, Gast-
 häuser, Geschäftslokale, Bureau-Bedienstete
 u. s. w. sehr empfehlenswerth, sind à 10 S
 zu haben bei
J. Meeh.

Unanfechtbare Lebens-Versicherungspolice.
 Wir haben heute auf dem Gebiete der
 Lebens-Versicherung eine epochemachende
 Neuerung zu verzeichnen. Eine unserer
 ältesten, größten und kapitalträchtigsten An-
 stalten, die „Lebensversicherungsgesellschaft
 zu Leipzig“ auf Gegenseitigkeit gegründet
 1830, welche stets an der Spitze der
 deutschen Gesellschaften stand, wenn es
 galt, zeitgemäße Verbesserungen einzu-
 führen, hat sich entschlossen, den letzten
 wichtigsten Schritt auf der Bahn der Re-
 formen zu thun und ihre Policen unan-
 fechtbar zu machen. Die Gesellschaft stellt
 sich auf den Standpunkt, daß, wer sich
 versichert, die Gewißheit haben will und
 haben muß, daß er den mit der Versiche-
 rung beabsichtigten Zweck wirklich erreicht,
 auf welche Weise er auch aus dem Leben
 scheiden möge. Hiervon ausgehend, muß
 sie mit der Versicherung auch die Gefahr
 übernehmen, daß sie durch später eintre-
 tende ungünstige Veränderungen in den
 Lebensverhältnissen ihrer Mitglieder oder
 aus irgend welchem anderen beim Abschluß
 der Versicherung nicht vorherzusehenden
 Grunde das Leben des Versicherten ver-
 kürzt oder dessen Gesundheit beeinträchtigt
 werde. In Folge der von der ordent-
 lichen Generalversammlung der Gesellschaft
 am 8. Mai 1886 auf gemeinsamen An-
 trag des Verwaltungsrats und des Direc-
 toriums gefaßten Beschlüsse verzichtet
 nunmehr die Gesellschaft, sobald vom Tage
 der Ausstellung des Versicherungsscheines

mehr als 5 Jahre verflossen sind, auf
 allen und jeden Einwand gegen die Giltig-
 keit der Versicherung, soweit es sich um
 unrichtige Angaben in den Antrags-
 Papieren handelt und verpflichtet sich zur
 Zahlung der vollen Versicherungssumme,
 wenn nach Ablauf dieser 5 Jahre der Tod
 des Versicherten durch eigenes Verschulden
 oder durch Selbsttötung oder Duell her-
 beigeführt wird. Die Bestimmung, wo-
 nach die Versicherung erlischt, wenn der
 Versicherte in einen ausschweifenden Lebens-
 wandel, insbesondere in Trunksucht, ver-
 fällt, oder zu einer längeren Freiheitsstrafe
 rechtskräftig verurteilt wird, ist aus dem
 Statut der Lebensversicherungsgesellschaft
 zu Leipzig gestrichen und die Berufswahl
 nach Ablauf der 5 ersten Versicherungsjahre
 gänzlich freigegeben, auch die höchst
 wichtige Frage der Reisen in überseeische
 Länder und der Teilnahme an Kriegs-
 ereignissen in liberalster Weise geregelt
 worden. Da diese wichtigen Statuten-
 veränderungen auch auf die bevorstehenden
 Versicherungen ohne Weiteres Anwendung
 erleiden, so werden dieselben namentlich
 von den zahlreichen Mitgliedern der
 Lebensversicherungsgesellschaft zu Leipzig
 mit Freuden begrüßt werden, sicherlich auch
 dazu beitragen, der Gesellschaft viele Freunde
 und Versicherte zu gewinnen.

Kronik.

Deutschland.
 Ein Schadenfeuer, wie es ver-
 heerender in Berlin seit Menschengedenken
 nicht vorgekommen ist, hat in der
 Nacht zum Sonntag den Südosten der
 Stadt heimgesucht. Ein Flächenraum von
 zwanzig Morgen, auf dem eine reichgestaltete
 Industrie sich entfaltet, wird von einem
 großen Schutthaufen bedeckt. Werte im
 Betrage von mindestens 3 000 000 Mark
 sind vernichtet, ein Menschenleben ist dem
 verheerenden Elemente zum Opfer gefallen,
 drei andere haben schwere Verletzungen
 erlitten, die vielleicht auch noch den Tod
 im Gefolge haben. Eine in Rixdorf in
 der Maschinenfabrik von Otto und Böttner
 ausgebrochene Feuersbrunst hat die Nutholz-
 lagerplätze von Fischer und Kolberg,
 von Homeier und Siegelow, die Holz-
 lagerplätze von Rood und Wolff, den
 Kohlenplatz von Kolberg, die Stellmacherei
 von Schröder, die Holzfärberei v. Kuffer-
 mann und die Gehöfte des großen Fuhr-
 herrn Jelm vollständig in Asche gelegt.
 Der ganze große Komplex bildete ein
 riesiges Feuermeer. Der Feuerschein ver-
 breitete nach Mitternacht über einem Teil
 der Stadt fast vollständige Tageshelle.
 Die hiesige Feuerwehr, welche mit vier
 Dampf- und sechs anderen Spritzen zur
 Stelle war, mußte sich darauf beschränken,
 eine noch weitere Ausdehnung des Feuers
 zu verhüten. Die Löscharbeiten sind bis
 jetzt ununterbrochen fortgesetzt worden, die
 Flammen sind aber trotz des um Mitter-
 nacht stattgehabten Gewitterregens noch
 nicht bewältigt.

Der preussische Helm ist in Portu-
 gal als Kopfbedeckung für die Haupt-
 waffengattungen angenommen und eine
 erste Lieferung von 3000 Helmen ist von
 der Berliner Militäreffektenfirma Mohr
 und Speyer bereits dorthin abgejandt
 worden.

Chemnitz
 in Folge des
 Fleisch nach
 krank. Das
 anwalts Feld
 heit offenbar

Ein neu
 wird von
 Commis eines
 vor einiger
 Anilintinte ge
 verlegt. Es
 tiert werden.

Frankf
 sichte und
 furt-Paris vi
 den Sommer
 zug verläßt
 und trifft ab
 (Gare de l'E
 mit Schlafwa
 mittags von
 Paris um 9
 umgekehrter
 schnellzug um
 der Personen
 abends von

Karlstr
 verbunden
 ging heute na
 sind von die
 bedekt. Der
 fruchte ist no

Turnv
 Donnerstag,
 findet bei gi
 jährlich abzu
 am Aussich
 2 1/2 Uhr. Z
 fähst, ist daz
 Allem die
 hier und Un
 Witterung ei
 wettturnen a
 schoben.

Pforz
 Bädergenossen
 Schwarzbrot
 50 Pf. lange
 Form 2 Kilo
 24 Pf. 1 W
 20 Pf.

(Militä
 nach werden
 Paraden übe
 in Ulm, am
 voraussichtlich
 gart abnehme

(Somme
 gang anderer
 auch auf den
 von jetzt an
 tionen, insbe
 Haltepunkten,
 angehalten, w
 steigen wollen
 dem amtlichen
 Kursbuch ist
 durch ein X

Stuttga
 tätskorps Wä
 tigtal und
 hielt am San
 Hoh, des Pri
 warth und G



Chemnitz, 29. Mai. Bis jetzt sind in Folge des Genusses von vergiftetem Fleisch nach der F. Z. 160 Personen erkrankt. Das Eintreffen des Generalstaatsanwalts Held steht mit dieser Angelegenheit offenbar in Verbindung.

Ein neuer Fall von Blutvergiftung wird von Frankfurt berichtet: Der Commis eines hiesigen Geschäfts hatte sich vor einiger Zeit mit einer Feder, die in Anilintinte getaucht war, die linke Hand verlegt. Es mußte ihm die Hand amputiert werden.

Frankfurt-Paris. Die vorzüglichste und rascheste Verbindung Frankfurt-Paris via Metz und Bagny bleibt für den Sommer bestehen. Der Tages Schnellzug verläßt Frankfurt um 8 Uhr morgens und trifft abends 9 Uhr 50 M. in Paris (Gare de l'Est) ein. Der Nachtschnellzug mit Schlafwagen geht um 5 Uhr nachmittags von Frankfurt ab und erreicht Paris um 9 Uhr 47 Min. morgens. In umgekehrter Richtung geht der Nachtschnellzug um 8 Uhr 10 Min. abends und der Personenzug um 9 Uhr 20 Min. abends von Paris (Gare de l'Est) ab.

Karlsruhe, 29. Mai. Ein Gewitter verbunden mit furchtbarem Hagelschlag ging heute nachmittag nieder. Die Straßen sind von dicken Schloffen und Eisstücken bedeckt. Der Schaden für Obst und Feldfrüchte ist noch nicht zu übersehen.

Turnverein Pforzheim. Am Donnerstag, 3. Juni (Himmelfahrtstag) findet bei günstiger Witterung das alljährlich abzuhaltende Volkswettturnen am Aussichtsturm statt. Beginn um 2 1/2 Uhr. Jeder, der Lust und Kraft fühlt, ist dazu freundlichst eingeladen, vor Allem die Turner und Turnfreunde von hier und Umgegend. Sollte ungünstige Witterung eintreten, so wird das Volkswettturnen auf kommenden Sonntag verschoben.

Pforzheim. Brotpreise der Bäckerinnenschaft vom 1. Juni 1886. Schwarzbrot 1. Sorte: lange Form 2 Kilo 50 Pf. lange Form 1 Kilo 25 Pf. runde Form 2 Kilo 48 Pf. runde Form 1 Kilo 24 Pf. 1 Weißbrot 17 Pf., Tafelbrot 20 Pf.

Württemberg.

(Militärisches.) Dem Bernehmen nach werden Se. Maj. der König die Paraden über die Truppen am 2. Juni in Ulm, am 5. Juni in Ludwigsburg und voraussichtlich am 8. Juni hier in Stuttgart abnehmen.

(Sommerfahrplan.) Nach dem Vorgang anderer Eisenbahnverwaltungen wird auch auf den württemb. Staatsbahnen von jetzt an auf einer Anzahl von Stationen, insbesondere auf Haltestellen und Haltepunkten, mit einzelnen Zügen nur angehalten, wenn Personen ein- oder aussteigen wollen. In dem Plakatsfahrplan, dem amtlichen Taschensfahrplan und dem Kurzbuch ist dieses Anhalten nach Bedarf durch ein X bezeichnet.

Stuttgart. Das freiwillige Sanitätskorps Württembergs unter Dr. Nachfigal und Landwehrlieutenant Hermann hielt am Samstag abend im Beisein Sr. Hoh. des Prinzen Weimar, Baron Wöllwarth und Generalarzt Dr. v. Fichte eine

Nachübung beim Burgholzofe ab. Es war etwa 10 Minuten von genanntem Plage ein Schlachtfeld von 1 Stunde Umfang angenommen, das mittelst elektrischen Lichtes erleuchtet war. Die Beleuchtung gestattete, alle Verwundete, gegen 80 Mann, die von der hiesigen Garnison gestellt waren, aufzufinden. Die Uebung ging flott von statten, die Beleuchtung war gut und zuverlässig. Etwa 200 Sanitätsleute waren dabei thätig gewesen und es hatte sich ein interessantes Kriegsbild entfaltet.

Stuttgart. Württ. Tierschutzverein. Am Montag fand im Bergwerks-Saale des Königsbaues die Generalversammlung des Württ. Tierschutzvereins unter dem Vorsitz des Bizevorstandes Präj. Dr. v. Silcher statt.

Stuttgart, 30. Mai. Unter dem Vorsitz des Prof. Dr. Fraas fand heute vormittag hier die 63. Generalversammlung der Gesellschaft für die Weinverbesserung in Württemberg statt, die sich aus allen weinbaureichenden Gegenden des Landes eines zahlreichen Besuchs zu erfreuen hatte. Der Vorsitzende betonte, daß er sich wohl hüten werde, wieder wie im vorigen Jahre über die Aussichten des Weins zu prophezeien, denn aus der Art und Weise, wie wir im vorigen Jahre getäuscht worden seien, habe er die Lehre gezogen, über das Weinjahr im Voraus nie wieder etwas zu sagen.

Stuttgart, 1. Juni. (Regimentsfest.) Gestern nachmittag versammelten sich im Garten des Neuner'schen Bades die früheren Angehörigen des Grenadier-Regiments Königin Olga und des ehemaligen 2. Jäger-Bataillons. Zahlreich hatten sich dieselben von Nah und Fern eingefunden. Kaum hatten sich die zahlreichen Gäste versammelt, als zu allgemeiner Ueberraschung und Freude Se. Maj. der König und S. Maj. die Königin, gefolgt von S. Kaiserl. Hoh. der Frau Herzogin Wera, in den Garten einfuhren. Ihre Majestäten verließen den Wagen und traten unter die freudig sich herandrängenden Veteranen.

Stuttgart, 1. Juni. Zur Vorstellung vor dem kommandierenden General von Alvensleben versammelten sich die Offiziere, Ärzte und Militärbeamten hiesiger Garnison heute vormittag 11 Uhr im Hofe der Infanteriecaserne. — Gestern den 31. Mai trafen bei dem Pionier-Bataillon in Ulm von jedem Infanterie-Regiment 1 Lieutenant und 6 Unteroffiziere, zusammen 7 Offiziere 42 Unteroffiziere ein, um vom 1. Juni ab einen achtwöchentlichen Kursus im praktischen Pionierdienst durchzumachen. Das Erlernte wird dann später beim eigenen Truppenteil im Manöver, bei Gefechtschießübungen, beim Felddienst und ähnlichen Gelegenheiten verwertet. (St.-Anz.)

Tübingen. (Auszug aus der Liste der Geschworenen für das 2. Quartal.) Gem. Rat M. Hanselmann, Zwerenberg Tuchmacher Ehr. Müller, Wildbad. Bauer und Gem. Rat Fr. Volle, Monakam.

Höfen, 30. Mai. Gestern fand die schon seit Wochen angekündigte Versammlung der Lehrer des Filialvereins Neuenbürg hier statt. Die Beratungen derselben bezogen sich hauptsächlich auf die künftige Leitung des Vereins. Es wurde

zugegeben, daß die Beforgung der Geschäfte des Vereins, und namentlich auch noch des damit verbundenen Unterstützungsvereins, einem einzigen Mann zu viel Nähe verursache, jedoch dem schriftlich eingefandten Antrage des bisherigen Agenten auf Teilung des Bezirks in zwei Vereine nicht beigestimmt, sondern beschlossen, für die zukünftige Geschäftsführung einen Ausschuß, bestehend aus dem Agenten und je einem Mitgliede der beiden Konferenzsprengeln einzusetzen.

Bei der darauf vorgenommenen Wahl wurde als Agent Schullehrer Sauter von Höfen und als Ausschußmitglieder Schullehrer Hänfler von Grunbach und Jakob von Dobel bestellt. Die Thätigkeit des neuen Vorstandes soll mit dem 1. Juli d. J. beginnen. Hoffen wir, daß dieselbe zu neuer Belebung und innigem Zusammenwirken des Vereins beitragen möge.

Oberniedelsbach, 2. Juni. Im Weinberg des Adlerwirt Glauner sind seit Montag blühende Trauben.

Birkenfeld, 31. Mai. Einer Einladung des hiesigen Bürgervereins folgend, referierte gestern nachmittag der Landtagsabgeordnete des Bezirks, Herr Schultheiß Veutter von Herrenalb, im Gasthaus zum „Waldhorn“ vor einer großen Anzahl hiesiger Wähler über seine landständische Thätigkeit im abgelaufenen ersten Landtag der gegenwärtigen Landtagsperiode.

Nachdem der Redner zuerst über die Stellung der verschiedenen Parteien im Landtag sich verbreitet und bekannt hatte, daß er Mitglied der Landespartei oder der sogenannten Regierungspartei sei und zugleich mitteilte, daß im abgelaufenen Landtage 150 Sitzungen und außerdem noch eine große Anzahl von Kommissions-Sitzungen stattfanden, gieng er über zu dem Gesetz über die Feststellung des Staatshaushalts-Stats, wobei er sich nicht verhehlen konnte, daß das Staatsdefizit sich von Jahr zu Jahr erhöhe, daß daher der Rechnungs-Abschluß trotz größtmöglicher Sparsamkeit ein ziemlich unbefriedigendes Ergebnis lieferte, woran neben den hohen Matrifularbeiträgen, die an das Reich zu leisten sind, die geringen Erträge der Forstverwaltung und der Eisenbahnen Schuld seien. Daneben beanspruche die Verzinsung der 425 Millionen Mark betragenden Staatsschuld die Summe von 19 Mill. Mark. In Anbetracht dieser wenig günstigen Finanzlage des Staats hätte der Hr. Abgeordnete nicht ungerne das Branntweinmonopol begrüßt. Anlässlich der Statsberatung habe man sich wieder mit der Malzsteuer zu beschäftigen gehabt und der Abgeordnete habe den Standpunkt der Herabsetzung der Malzsteuer vertreten zu sollen geglaubt. Dagegen stehe er dem Gedanken einer Regelung der Geseze über die Weinststeuer nicht unsympathisch gegenüber, wenn die Besteuerungsform, wie sie in Baden besteht, gewählt werde.

Hierauf besprach Redner kurz das Gesetz betr. Abänderung des Kapital-, Dienst- und Berufs-Einkommenssteuergesetzes, das Gesetz betr. Aenderungen des Gesetzes über die Erbschafts- und Schenkungssteuer und das Gesetz betr. das Fußbeschlaggewerbe. Bei dem Branntweinsteuergesetz führte der Abgeordnete aus, daß man zu demselben



habe schreiten müssen, um eine neue Ein-
nahmequelle zu bekommen und daß man
hiemit weniger den im Lande erzeugten,
als den nach Württemberg eingeführten
Branntwein habe hoch anlegen wollen.
Verschiedene Härten, die sich bei Ausfüh-
rung des Gesetzes gezeigt hatten, seien in-
folge einer Vorstellung in der Kammer
der Abgeordneten in Wegfall gekommen,
so daß nunmehr der weitaus größte Teil
der Branntweimbrenner Württembergs von
dem Vorteil, den das Gesetz den kleineren
Brennern biete, Gebrauch machen könne.
— Nach einer kürzeren Darstellung des
Gesetzes betr. teilweise Abänderung des
Fischereigesetzes, der Landesfeuerlöschord-
nung, welche die schon längst als notwendig
erkannte gleichmäßige Organisation der
Feuerwehren des Landes bezwecke und
welche hauptsächlich infolge der Petitionen
der Feuerwehren entstanden sei; des Ge-
setzes betr. Entschädigung für an Milz-
brand gefallenem Tiere, behandelt der
Redner das Gemeindeangehörigkeitsgesetz,
mit dem er sich gründlich als Referent der
Kammer der Abgeordneten zu beschäftigen
hatte, erläuterte die Bedürfnisfrage, die
nicht bestritten werden könne, und die Be-
stimmungen über die Gemeindegrenzen,
die noch für viele Gemeinden des Landes
von außerordentlicher Wichtigkeit seien.
— Außer den vorstehend aufgeführten Gesetzen
seien noch im abgelaufenen Landtag ver-
abschiedet worden das Gesetz über die Stell-
vertretungskosten und das Feldbereinigungs-
gesetz. Abgelehnt wurden die Gesetze
über Regelung der Rechtsverhältnisse der
Kirchengemeinden und das Gesetz betr. Ab-
änderung des IX. Kapitels der Verfassungs-
Urkunde.

Dem nächsten Landtag seien vorbehalten
ein Nachbarrechtsgesetz, ein Gesetz über die
Wasserrechte, eine neue Gemeindeordnung
an Stelle des Verwaltungs-Edikts und ein
Expropriationsgesetz.

Am Schluß seines klaren und leicht-
faßlichen Vortrags versicherte der Hr. Ab-
geordnete noch, daß es wie seither, so auch
künftig, sein ganzes Bestreben sein werde,
für die Interessen des Volkes und be-
sonders des Bezirks Neuenbürg einzutreten,
wie er auch für Gewährung der Arbeiter-
billete und der Entschädigung wegen Wild-
schaden eingetreten sei, auch den Antrag
auf Aufhebung des sogen. Wegzinses für
Waldsteine gestellt habe.

Nach einer kurzen Pause betrat der
Hr. Abgeordnete nochmals die Redner-
tribüne, um das Feldbereinigungsgesetz in
einer längeren Rede, zuerst das Bedürfnis
eines solchen Gesetzes begründend, von
Abschnitt zu Abschnitt eingehend zu er-
läutern.

Nach Beendigung des 2 stündigen Vor-
trags sprach der Vorstand des Bürger-
vereins, Hr. Pfarrer Seeger, dem Hr.
Abgeordneten den Dank der Anwesenden
aus, was die Versammlung durch Erheben
von den Sitzen billigte.

A u s l a n d.

Die Prinzen von Orleans lassen
alle Minen springen, um ihre Ausweisung
aus Frankreich zu hintertreiben. Daß
hinterher das Verbleiben der Prätendenten
als eine Niederlage der Republik gedeutet

werden würde, ist ebenso selbstverständlich,
wie die orleanistische Agitation in diesem
Falle an Ausdehnung und Unverschämtheit
zunehmen würde.

Miszellen.

(Sparsam.) Levi (am Schalter):
Herr Posthalter haben Sie vielleicht ein
Briefchen an Levi Hersch post restante?
— Beamter: Ja, hier ist er, kostet 20 Pf.
Porto! — Levi: Ach goldiger Herr Post-
halter! Wollen Sie sein so freundlich mir
vorzulesen das Briefchen, ich kann net lese!
— Beamter: Gern! (Erbricht den Brief
und liest ihn vor, Levi hört aufmerksam
zu.) — Levi (als der Brief zu Ende ist):
So! Viel Dank Herr Posthalter, Gott
soll's Ihnen segnen! Das Briefchen
können Sie behalten. Adje Herr
Posthalter!

(Darum auch.) Ein amerikanischer
Emporkömmling machte über London eine
Reise nach Europa und kaufte sich einen
Führer durch Oesterreich. Lange und emsig
studierte er die Karte dieses schönen Landes
und ruft endlich ärgerlich seiner schönen
Tochter Mary zu: „Weiß der Henker, ich
kann Moskau nicht finden!“ Daraufhin

erwiderte die gebildete Tochter: „Aber,
Papa, hast Du denn ganz vergessen, daß
Moskau im Jahre 1812 verbrannt ist?“
— „Ah, darum auch!“ brummte der Alte.

(Alexander III. und Schweningen.)
„Nun, lieber Doktor, haben Sie gesun-
den, was mir fehlt?“ „„Ja, Maje-
stät. Konstantinopel und der Bos-
porus.““

(Jagdbeute.) Im Bezirk des königl.
preussischen Fossjagdamtes wurden in der
Jagdjaison 1885/86 im Ganzen 16 955
Stück Wild und Raubzeug erlegt.

Auflösung des Logograph in Nr. 25.
Fils, Filz.

Postverbindung

Wilferdingen (Bahnhof) — Ellmendingen.	
Aus Wilferdingen 8.20 vorm. 6.25 nachm.	
„ Nöttingen 8.40 „ 6.45 „	
In Ellmendingen 9. 5 „ 7.10 „	
Aus Ellmendingen 5.15 vorm. 3.50 nachm.	
„ Nöttingen 5.42 „ 4.17 „	
In Wilferdingen 6. „ 4.35 „	

Goldkurs der R. Staatskassenverwaltung
vom 1. Juni 1886.

20-Frankenstücke: . . . 16 Mk 12 S

Königl. Württ. Enzthal-Eisenbahn.
Sommerdienst 1886. (Ab 1. Juni.)
Wildbad - Neuenbürg - Pforzheim.

Stationen.	136.	138.	140.	140 a.	142.	144.	146.
	Personen- Zug.	Personen- Zug.	Schnellzug 1. 2. 3. Kl.	Gemischt- Zug.	Personen- Zug.	Person- Zug.	Person- Zug.
	Vormitt.	Vormitt.	Vormitt.	Nachm.	Nachm.	Nachm.	Abends.
Wildbad . Abg.	4. 40	7. 55	11. 50	12. 30	2. 10	5. 45	8. 25
Calmbach „	4. 47	8. 02	×	12. 42	2. 17	5. 52	8. 32
Höfen „	4. 54	8. 08	×	12. 54	2. 24	5. 59	8. 39
Rothenbach „	5. 02	8. 15	—	1. 05	2. 32	6. 07	8. 47
Neuenbürg {Ank.	5. 10	8. 22	12. 15	1. 14 †	2. 40 †	6. 15	8. 55
{Abg.	5. 12	8. 23	12. 16	1. 30 †	2. 42 †	6. 17	8. 57
Birkenfeld „	5. 23	8. 33	—	1. 41	2. 53	6. 28	9. 08
Brötzingen „	5. 29	8. 39	—	1. 48	2. 59	6. 34	9. 14
Pforzheim Ank.	5. 35	8. 45	12. 35	1. 55	3. 05	6. 40	9. 20

Pforzheim - Neuenbürg - Wildbad.

Stationen.	135.	137.	137 a.	139.	141.	143.	145.
	Personen- Zug.	Gemischt- Zug.	Personen- Zug.	Personen- Zug.	Schnellzug 1. 2. 3. Kl.	Personen- Zug.	Personen- Zug.
	Vormitt.	Vormitt.	Nachm.	Nachm.	Nachm.	Abends.	Abends.
Pforzheim . Abg.	6. 45	9. 55	12. 50	2. 15	3. 35	7. 15	9. 40
Brötzingen „	6. 52	10. 04	12. 57	2. 22	—	7. 22	9. 47
Birkenfeld „	6. 58	10. 12	1. 03	2. 28	—	7. 28	9. 53
Neuenbürg {Ank.	7. 10	10. 23	1. 15	2. 40 †	3. 52	7. 40	10. 04
{Abg.	7. 12	10. 33	1. 16 †	2. 41 †	3. 53	7. 41	10. 06
Rothenbach „	7. 21	10. 48	1. 25	2. 50	—	7. 50	10. 15
Höfen . . . „	7. 29	10. 59	1. 34	2. 59	×	7. 59	10. 24
Calmbach . „	7. 37	11. 12	1. 42	3. 07	×	8. 07	10. 32
Wildbad . Ank.	7. 45	11. 20	1. 50	3. 15	4. 20	8. 15	10. 40

Anmerkungen.

- 1) Die Züge 136 und 143 halten beim Wärterhaus Nr. 11 (Grösselthal) zum Absetzen von mit Arbeiterbilleten versehenen Personen.
- 2) Die Schnellzüge 140 und 141 halten im Bedarfsfall in Calmbach und Höfen; Zeichen ×
- 3) Zugs-Kreuzungen finden statt in Neuenbürg bei den Zügen 140 a, 142 und 137 a, 139.
- 4) Direkte Wagen II. u. III. Kl. Wildbad—Stuttgart und umgekehrt über Calw einer- und Mählacker anderseits enthalten die Züge 138, 142 und 137, 145; solche I. u. II. Kl. Wildbad—Frankfurt und umgekehrt die Schnellzüge 140 und 141.

Redaktion, Druck und Verlag von J. A. Nech in Neuenbürg.

Anze
Nr. 88.
Erscheint Dienst
im Bezirk vier
Bel
betr. die Besekh
Der bestekh
hiemit zur öff
daß die Schau
Neuenbürg an
Mai 1886/89
a. aus den
Herrn D
Neuenbürg, B
Herrn Sch
haujen, stellve
Herrn Del
Dittenhausen,
b. aus
Hrn. Anw
Hrn. Frie
Adler in Birk
Hrn. Sch
bach.
Den 1. Ju

Neu
Schlag
Am D
aus dem Sta
und Sägerriß
ungefähr
buchene B
der Hut S
ausgepräg
Zusamme
gens 8 Uhr
Schlag in Ab
10 Uhr in der
mündung.
Ne
Schlag
Am D
vorm
auf dem Nat
Staatswald, P
ca. 1200 S
Wellen.
Zusamme
gens 8 Uhr b
Ne
Brenn
Am Freit
vo
aus Vorderer
293 Nm.
buchene A

